

Am 10. 11. verlor Deutschland seine Souveränität und Merkel die Contenance

JouWatch, 11.11.2018



Foto: Imago

Compiègne – Kohl übte sich 1984 mit Mitterrand an den Gräbern von Verdun im Händchenhalten. Das war schon peinlich genug und auch verlogen, denn der Salonkommunist Mitterrand blieb bis zum letzten Atemzug ein Deutschlandhasser, ebenso wie seine britische Kollegin Thatcher. Merkel muss solche Peinlichkeit nochmals toppen und fiel bei der gestrigen 100jährigen „Siegesfeier über Deutschland“ ihrem französischen Amtskollegin Macron um den Hals. Laut [Spiegel](#) eine „historische Geste“, aber warum an dem Ort, wo Deutschland nach einem aufgezwungenen von langer Hand eingefädelten Krieg gegen eine erdrückende Übermacht, ausgehungert und ausgezehrt, von Seuchen dezimiert, einen Waffenstillstand unterzeichnen musste, der das vorläufige Ende jeglicher Souveränität einleitete.

Nach der Verhängnisvollen Unterschrift im Güterwagen im Wald von Compiègne, der den Verlust riesiger Gebiete und die militärische Besetzung Deutschland nach sich zog, hatte kein hochrangiger deutscher Politiker dieses Gebiet mehr betreten. Merkel ist die erste, und ist darauf mächtig stolz:

„Es ist eine sehr symbolische Geste des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, dass er mich heute als deutsche Bundeskanzlerin nach Compiègne eingeladen hat“, sagte Merkel vor anwesenden Pressevertretern. „Zum ersten Mal seit

dem Beginn der Bundesrepublik Deutschland ist ein deutscher Bundeskanzler an diesem Ort gemeinsam mit einem französischen Präsidenten gewesen“,

Im Beisein beider Politiker wurden zuvor zwei Steintafeln enthüllt, auf denen auf Deutsch und Französisch steht: „Anlässlich des 100. Jahrestages des Waffenstillstands vom 11. November 1918 haben der Präsident der Französischen Republik, Emmanuel Macron, und die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Angela Merkel, die Bedeutung der deutsch-französischen Aussöhnung im Dienste Europas und des Friedens bekräftigt.“

Die eigentliche Crux: An der gleichen Stelle befindet sich seit den 20. Jahren eine dritte Steinplatte, sogar aus Granit, die solche versöhnlichen Worte in krasser Weise konterkarieren. Da stehen folgende harte Worte in harten Stein:

„Hier unterlag am 11. November 1918 der verbrecherische Hochmut des Deutschen Reiches, besiegt von den freien Völkern, die zu unterjochen es beansprucht hatte.“

Wer die vergeblichen Friedensbemühungen des Kanzlers von [Bethmann Hollweg](#) kennt und erst recht die Vorgeschichte, wie Frankreich, England¹ und Russland, die Zerschlagung des deutschen Kulturraumes planten, kann über diesen gemeinsamen Hass nur den Kopf schütteln. Die Taten, die diesen Worten folgten waren marodierende marokkanische Soldaten die Flächendeckend im besetzten Rheinland einen kleinen Vorgeschmack auf die Kölner Silvesternacht gaben. Eine Steilvorlage für Hitler, **der wahrscheinlich ohne die Versailler Verträge**

¹ Der eigentliche Kriegstreiber war England unter Premier Asquith. GB fühlte sich durch zwei Dinge herausgefordert. Erstens: der zunehmende Wettbewerbsdruck des „made in Germany“ im Außenhandel und zweitens die Bagdadbahn, die die britische Seeherrschaft zu unterlaufen drohte.

Die Briten versuchten, das Zarenreich und Frankreich mit in ihr Boot zu ziehen und glaubten, das Deutsche Kaiserreich durch einen Zweifrontenkrieg mit seegestützter Nachschubsperrung mit einem Blitzkrieg in die Knie zwingen zu können. Auf vier Jahre waren sie finanziell nicht vorbereitet und machten sie dadurch von den Amerikanern abhängig. Diese waren geostrategisch an der Beerbung GB als globale Seemacht interessiert und an der Schwächung des Zarenreiches. Der „wilde Westen“ in den USA war kolonialisiert, jetzt war der rohstoffreiche „wilde Osten“ Rußlands das Begehr des deep US-State. Da konnten Abnutzungskriege mit Japan – kurz vor WK I – und dem Deutschen Reich nur sehr nützlich sein.

Finanziell – Ersatz des Gold-\$ durch den Fiat-\$ hatten sich die einschlägigen Kreise in Wall Street und Washington mit dem Federal Reserve Act vom 23. Dezember 1913 – Zeugung des amerikanischen Jahrhunderts – schon vorbereitet. Die Geburt fand des amerik. Jh. fand am 6. Dezember 1916 statt – Sturz des kriegsmüden Premier Asquith. Nach Ende des WK I war GB schwer angeschlagen und stand vor dem Ende als Weltmacht, sich wirtschaftlich nicht mehr gegen die Überholung durch die Amis wehren könnend. Das endgültige Aus für GB als Weltmacht kam im Sommer 1944 mit der von den Amerikanern bei der Währungskonferenz in [Bretton Woods, New Hampshire](#) erzwungenen Ablösung des britischen Sterling als Weltleitwährung durch den US-Dollar. Das sog. amerikanische Jahrh. war „volljährig“ geworden. GB, vertreten durch den weltberühmten Nationalökonom Keynes, hatte zwar eine vernünftige Reformidee für das Weltwährungssystem, hatte aber nichts mehr zu sagen.

Zeugung am 23. 12. 1913, Geburt am 6. 12. 1916, volljährig im Sommer 1944, Abenddämmerung, für den Fußnotenschreiber mit der false flag operation vom 11. September 2001, verbunden mit einem großbrandgefährlichen Dauerauftrag für den industriellen Komplex der USA. Inzwischen kennen wir das geostrategische Endziel der amerikanischen Strippenzieher – die Niederwerfung der eurasischen Gegenmacht Russland/China auf Kosten der europäischen NATO-Partner, kurz: nuklearer WK III.

niemals an die Macht gekommen wäre. Ebenso nachhaltig wirkten die Ausplünderung des Ruhrgebietes, das Schüren von Aufständen in Oberschlesien und weitere Besetzungen in Hessen und Baden. Sogar in die Natur wurde massiv eingegriffen. Seit dieser Zeit fließt der Rhein zwischen Basel und Karlsruhe weitgehend auf französischer Seite, der darüber hinaus seitdem ein „internationales Gewässer“ ist.

Heute „Weltkriegs-Gipfel“ in Paris

An diesem Sonntag geht die Jubelfeier, die den Sieg über Deutschland und den ersten Verlust seiner Souveränität feiert in Paris weiter. Macron hat dazu zu einem „Weltkriegs-Gipfel“ eingeladen. Höhepunkt ist eine große Gedenkfeier im Schatten des Pariser Triumphbogens. sein.

Daran nehmen Merkel, Trump, der russische Präsident Wladimir Putin, der türkische Präsident Erdogan und zahlreiche weitere Staats- und Regierungschefs teil.

Auch in London, das maßgeblich – mehr noch als Frankreich – am Sieg² gegen Deutschland beteiligt war, wird heute das Ende des ersten Weltkrieges groß gefeiert. Zu einer Kranzniederlegung am Denkmal für die Gefallenen in London und dem anschließenden Gedenkgottesdienst in der Westminster Abbey ist auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eingeladen. Den ehemaligen Feind zu einer solchen Feier einzuladen, wäre für die Briten ein großer Schritt, meint der Spiegel.

Um 11 Uhr sollen laut Spiegel überall in Frankreich die Glocken läuten, gegen 13.30 Uhr dann weltweit und wohl am lautesten bei uns, schließlich hat ja der erste Weltkrieg den Niedergang Deutschlands eingeläutet. **Die Initiative zum Gebimmel soll von Großbritannien und Deutschland ausgegangen sein.** Im Berliner Dom steht am Vormittag ein ökumenischer Gedenkgottesdienst auf dem Programm, der unter anderem von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der katholischen Deutschen Bischofskonferenz veranstaltet wird.

Fazit: Bis heute hat es bis auf die Vorstöße einiger kritischer Historiker wie Christopher Clark kaum nennenswerte Fortschritte bei der Aufarbeitung und richtigen Beurteilung vor allem der Kriegsschuldfrage gegeben. **(Fokus) Bis heute ist das Geschichtsbewusstsein weitgehend vom Duktus der damaligen Siegermächte bestimmt.** Die Fratze vom Wilhelminischen Totalitarismus ist eine absolute Farce, eine angelsächsische Lüge. Dagegen spricht alleine schon das freie geistige, kulturell reichhaltige Leben und die große Freizügigkeit.

² Genauer wohl am Krieg beteiligt, ihn eingefädelt zu haben. Militärisch war GB nämlich 1916 nach der großen Sommerschlacht ohne Geländegewinn wirtschaftlich ausgeblutet, die „Tommies“ konnten nicht mehr. Diese im britischen Kabinett geäußerte Selbsterkenntnis durch Premier Asquith führte im Dezember 1916 zu einem (ersten geostrategischen, außengesteuerten) Regime Change in London. Es hatten sich drei Hochverräter für den Putsch gefunden.